

Ruben Mersch

Warum wir alle Idioten sind

Typische Denkfehler und
wie man sie vermeidet

Aus dem Flämischen
von Gaby van Dam

GOLDMANN

Inhalt

Vorwort	11
Einleitung	15
1. Nichts gegen Unsinn	27
Postmodernes Geschwätz	27
Der Geschmack eines Vierecks	34
Nicht einmal verkehrt	42
Gott muss Pinguine hassen	49
Retten, was zu retten ist	56
Eine riesige Zielscheibe	61
2. Size does matter	75
Adas Steckkasten oder: Das Wesen der Statistik	76
Die Entdeckung unseres Idioten	84
Patternicity	89
Der Zufall sieht selten nach Zufall aus	94
Ein Statistiker kocht Kartoffeln	105
Schubladendenken	114
3. Von der Notwendigkeit, Affen zu zählen	119
Der Affe, der <i>Hamlet</i> schrieb	119
Oktopus Paul	122
Übernatürliche Affen	126
Man muss nicht gut sein, um Erfolg zu haben	129

Die Wahrscheinlichkeit im Rückspiegel	134
Das Außerordentliche bleibt an der Oberfläche	141
Der Schubladen-Effekt	153
Lügen, verdammte Lügen und Statistik	155
Viel Heu, wenig Nadeln	163
4. Geschichten, Geschichten, Geschichten	173
Aufrichtig gelogen	173
Experten in der erzählenden Geschichte	180
Post hoc ergo propter hoc	187
WC-Reiniger heilt Krebs und andere Geschichten	198
Kausale Simplifikation	204
Impfangst (manchmal kommt alles zusammen)	207
5. Endlich ein wenig Sicherheit	217
Das Barbiepuppenexperiment	217
In Kleidern zu schlafen kann einen Kater verursachen	227
Randomisierte Interventionsstudien (ich gebe zu, das klingt langweilig)	235
Sich nach der eigenen Decke strecken	242
6. Sehen, was man sehen will	251
Warum Sie für einen Perserteppich immer zu viel bezahlen	251
Wie unser Idiot seinen Willen bekommt	261
Ein kurzer Seitenblick: Die Gesetze des Ruben Mersch	281
Die unheimliche Kraft unseres Gehirns	284
Am Glauben festhalten	291

Auf der Suche nach Bestätigung	297
Wer sucht, der findet	303
Fischen in einem Meer von Daten	308
Epilog (Eine Ode an den Zweifel)	317
Danksagung	325
Weiterführende Literatur	327
Bibliografie	329
Register	347